



GETTY IMAGES

Die dunkle Seite des ersten internationalen KI-Vertrags

Der Grundstein für eine übermäßige staatliche Einflussnahme wird gelegt.

- Josue Michels
- [19.09.2024](#)

Der erste internationale Vertrag über künstliche Intelligenz (KI), der am 5. September unterzeichnet wurde, ist so vage, dass er unbedeutend erscheinen mag. Aber er ist gefährlich.

Der Vertrag trägt den Titel „Rahmenübereinkommen des Europarats über Künstliche Intelligenz und Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit“. Es wurde von der Europäischen Union, den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich, Andorra, Georgien, Island, Norwegen, Moldawien, San Marino und Israel unterzeichnet. Argentinien, Australien, Kanada, Costa Rica, der Vatikan, Japan, Mexiko, Peru und Uruguay waren ebenfalls an den Verhandlungen beteiligt.

PT_DE

„Jede Vertragspartei soll Maßnahmen ergreifen oder beibehalten, um sicherzustellen, dass bei den Tätigkeiten innerhalb des Lebenszyklus von Systemen der künstlichen Intelligenz die Gleichstellung, einschließlich der Gleichstellung der Geschlechter, und das Diskriminierungsverbot gemäß dem geltenden internationalen und innerstaatlichen Recht beachtet werden“, heißt es darin.

Jeder Unterzeichner soll dafür sorgen, dass dies geschieht; wie genau, ist nicht festgelegt. Eine Sache, die der Europarat als störend empfindet, ist die Tatsache, dass verschiedene Länder ein unterschiedliches Maß an Freiheit zulassen. Auf der Website des Rates heißt es dazu:

Der Vertrag deckt den Einsatz von KI-Systemen im öffentlichen Sektor – einschließlich der in seinem Auftrag handelnden Unternehmen – und im privaten Sektor ab. Das Übereinkommen bietet den Vertragsparteien zwei Möglichkeiten, seine Grundsätze und Verpflichtungen bei der Regulierung des privaten Sektors einzuhalten: Die Vertragsparteien können sich dafür entscheiden, sich direkt an die einschlägigen Bestimmungen des Übereinkommens zu halten oder alternativ andere Maßnahmen zu ergreifen, um die Bestimmungen des Übereinkommens einzuhalten und gleichzeitig ihre internationalen Verpflichtungen in Bezug auf Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in vollem Umfang zu respektieren. Dieser Ansatz ist aufgrund der unterschiedlichen Rechtssysteme in der Welt notwendig.

Mit anderen Worten: Nicht jede Regierung kann die absolute Kontrolle übernehmen, aber sie sollte so weit gehen, wie sie kann.

Guardian kommentierte: „Die britische Regierung hat den ersten internationalen Vertrag über künstliche Intelligenz

unterzeichnet, um den Missbrauch der Technologie zu verhindern, wie etwa die Verbreitung von Fehlinformationen oder die Verwendung voreingenommener Daten zur Entscheidungsfindung.“

Das klingt gut, aber Fehlinformationen und voreingenommene Daten müssen definiert werden. Entscheidend ist, wer sie definieren will.

Die stärkste Kraft hinter dem Vertrag war die EU, die bereits ein eigenes KI-Gesetz hat. Diese Institution ist berüchtigt dafür, alles zu regulieren, vom Geschirrabwasch bis hin zu Online-Aussagen. Sie bestraft die kleinsten Unternehmen und die größten Technologiefirmen mit Geldbußen. Die EU setzt den weltweiten Standard für strenge Vorschriften.

Ein weiterer, weniger bekannter Teilnehmer am KI-Vertrag ist der Vatikan. Papst Franziskus hat sich ausdrücklich für den Vertrag eingesetzt. Im vergangenen Dezember erklärte er: „Das globale Ausmaß der künstlichen Intelligenz macht deutlich, dass neben der Verantwortung souveräner Staaten, ihre Nutzung intern zu regeln, internationale Organisationen eine entscheidende Rolle beim Abschluss multilateraler Vereinbarungen und der Koordinierung ihrer Anwendung und Durchsetzung spielen können.“ Die katholische Kirche hat eine Geschichte der Definition internationaler Gesetze, die über die nationale Souveränität hinausgehen.

Ein weiterer wichtiger Unterzeichner sind die USA, die kürzlich eine Verordnung zur KI erlassen haben. Der frühere US-Präsident Barack Obama hat die Verordnung angeregt und setzt sich seit 2016 für KI-Vorschriften ein. Im März besuchte Obama den damaligen britischen Premierminister Rishi Sunak und diskutierte über KI; anschließend traf er sich auch mit Sir Keir Starmer, dem derzeitigen britischen Premierminister. Die globale KI-Regulierung liegt ihm am Herzen.

Aber warum ein vages KI-Abkommen, das keine konkreten Strafen vorsieht? In Bezug auf das Pariser Abkommen erklärte Obama:

Wir alle wussten damals, dass Paris allein keine Lösung für die Klimakrise darstellt, weil es von jedem Land verlangte, sich eigene Ziele für die Reduzierung seiner Treibhausgase zu setzen. Und wir wussten, dass einige Länder nicht so ehrgeizig sein würden, wie es nötig gewesen wäre, dass der Übergang von einer schmutzigen Energiewirtschaft zu einer saubereren Energiewirtschaft einschneidend sein würde und nicht über Nacht erfolgen würde. Aber unsere Grundannahme war, dass wir, sobald alle Länder unterschrieben haben und wir die Architektur für ein globales Abkommen hatten, mit jedem weiteren Jahr versuchen könnten, über immer größere Reduktionen und immer ehrgeizigere Ziele zu verhandeln.

Obama hat zugegeben, dass er anderen Ländern seinen Willen aufzwingt. Auf der Website der Obama-Stiftung heißt es: „Das Pariser Abkommen bleibt eine der stolzesten Errungenschaften von Präsident Obama.“ Dieses Abkommen brachte die Wirtschaft der USA und anderer westlicher Nationen zum Erliegen und weitete den Einfluss der Regierung auf die Industrie weltweit aus. (Erfahren Sie mehr in [„Worum es beim Pariser Klimaabkommen wirklich ging“](#) von *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry).

Die Hauptmacht hinter diesem KI-Vertrag ist die EU, genauer gesagt Deutschland. Aber die Strategie ist dieselbe. Zunächst gilt es, so viele Menschen wie möglich davon zu überzeugen, einen vagen Vertrag zu unterzeichnen, der eine unabhängige Verwaltung ermöglicht. Als Nächstes legt man Richtlinien fest und drängt auf mehr Regulierung und Kontrolle.

Dies steht im Einklang mit früheren EU-Verordnungen. Wie Herr Flurry in [„Deutschland übernimmt die Kontrolle über das Internet“](#) erklärte: „Neue EU-Gesetze versuchen nicht nur, Amerikas große Technologieunternehmen zu zügeln, sondern das World Wide Web zu übernehmen. ... Die von Deutschland geführte EU verhält sich so, wie sich das Heilige Römische Reich immer verhalten hat. Deutschland versucht wieder einmal, der Welt seinen Willen aufzuzwingen.“

EU-Verordnungen laufen immer auf eine Machtübernahme hinaus. Aber warum sollte man KI regulieren?

KI ist ein mächtiges und gefährliches Werkzeug. Google-Suchen, Feeds in sozialen Medien und YouTube-Empfehlungen werden zunehmend von KI-Algorithmen bestimmt. Für manche ist das beängstigend, denn es könnte bedeuten, dass das Denken der Menschen von KI geprägt wird. Es könnte sein, dass ihnen der Zugang zu wichtigen Dienstleistungen wie Bankgeschäften oder Regierungsprogrammen aufgrund von KI-gesteuerten Entscheidungen verwehrt wird. KI wird auch bei Gesichtserkennungsmethoden eingesetzt, die über die Verfolgung von Straftätern entscheiden könnten. Es heißt, KI werde fast alles revolutionieren.

Einige dieser Befürchtungen mögen übertrieben sein, und die EU nutzt dies, um die Menschen dazu zu bringen, sich ihren Vorschriften anzuschließen. Aber da die KI fast alles revolutionieren wird, kann die Regulierungsbehörde praktisch alles kontrollieren.

Das ist die Gefahr der internationalen KI-Regulierung. Anstatt dass einzelne Unternehmen Entscheidungen treffen, denen man sich vielleicht entziehen kann, setzen internationale Gremien den Standard. So könnte sichergestellt werden, dass jeder Chatbot lehrt, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt, dass der Klimawandel real ist und dass wir uns alle von Affen entwickelt haben. Sie werden Dinge sagen wie: „Es ist wichtig zu wissen, dass die Evolutionstheorie nicht auf einem Glauben beruht, sondern auf empirischen Beweisen, die von der wissenschaftlichen Gemeinschaft über viele Jahrzehnte hinweg rigoros getestet und validiert wurden“ (perplexity.ai).

Eine allgemeine Regelung könnte sicherstellen, dass Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender und Queers das Recht auf Adoption von Kindern nicht verwehrt wird. Sie könnte dafür sorgen, dass Menschen, die an die traditionelle Ehe glauben, zensiert und möglicherweise wegen Hassreden verhaftet werden.

Die Anwendungen sind zahlreich und beängstigend. Deshalb müssen wir die Macht, die unsere Welt bestimmen will, im Auge behalten.

Die Bibel ist sich darüber im Klaren, dass der Drang der Menschen, sich unter einer einzigen menschlichen Regierung zu vereinen, von Satan ausgeht, der die ganze Welt verführt hat (Offenbarung 12, 9). Er ist der Vater der Lüge (Johannes 8, 44). Jedes Werkzeug, das die Wahrheit unterdrückt, ist sein Werk. Doch die Bibel macht auch klar, dass der letzte Versuch des Menschen, sich selbst zu regieren, scheitern und von Gottes ewiger Herrschaft abgelöst werden wird (Daniel 2, 44).